



Umfrage

zu nachhaltigem Wirtschaften 2023

IHKANALYSE

Verantwortungsvolles Wirtschaften schafft Zukunft

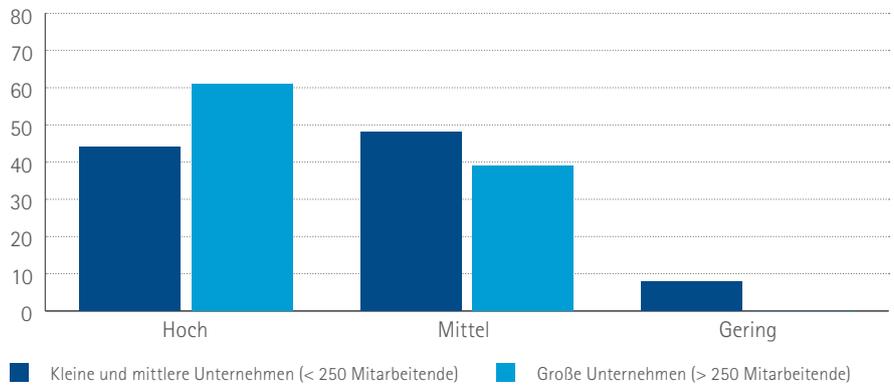
Die Bedeutung von nachhaltigem Wirtschaften und die Anforderungen an einzelne Unternehmen wachsen stetig an. Die Erwartungshaltung gegenüber Unternehmen und ihrer Rolle in der Gesellschaft nimmt zu. Dazu tragen u.a. neue Transparenzanforderungen wie die Nachhaltigkeitsberichtspflicht, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder die ESG-Kriterien für die Kreditvergabe durch Banken bei.

Unsere IHK hat Anfang April 2023 eine Umfrage bei 1110 Unternehmen durchgeführt, an der sich 225 Unternehmen (162 KMUs, 63 größere Unternehmen) beteiligt haben. An der Umfrage nahmen Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe (33%), Baugewerbe (9%), Handel (17%), Tourismus (5%), Verkehr (8%) und sonstige Dienstleistungen (28%) teil. Die Ergebnisse zeigen, welche Bedeutung Nachhaltigkeit für die Unternehmen spielt. Zudem offenbaren sie die wesentlichen Herausforderungen bei der Implementierung von Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit bei überwiegender Mehrheit relevant

Sowohl kleine und mittlere (unter 250 Mitarbeitende) als auch größere Unternehmen (über 250 Mitarbeitende) messen dem Thema Nachhaltigkeit eine mittlere bis hohe Bedeutung bei. Die Mehrheit der größeren Unternehmen (61%) und knapp die Hälfte der KMUs (44%) schätzen die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen für ihre Unternehmenspraxis sogar als hoch ein.

Abbildung 1: Stellenwert von Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen (in %)



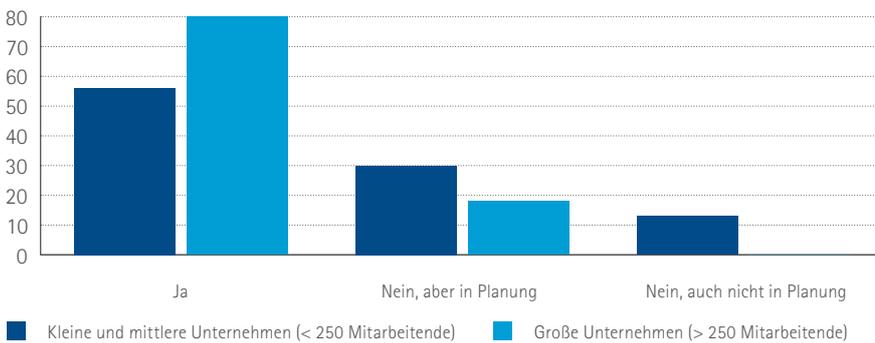
Antworten auf die Frage: „Welchen Stellenwert hat das Thema Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen insgesamt?“
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Unternehmen reagieren auf rechtliche Anforderungen

Große Unternehmen bei Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen fortgeschritten, KMUs auf dem Weg

Alle befragten Unternehmen mit über 250 Mitarbeitenden haben nachhaltige Maßnahmen bereits durchgeführt oder planen eine Umsetzung. Beim Vergleich des IST-Standes haben bisher weniger KMUs (56%) als große Unternehmen (80%) Nachhaltigkeitsmaßnahmen umgesetzt. Kleinere und mittlere Unternehmen (30%) wollen aufschließen und planen eine Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Abbildung 2: Stand der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen (in %)

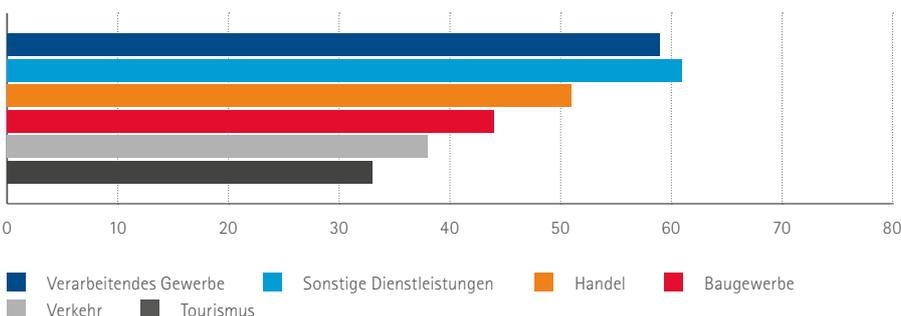


Antworten auf die Frage: „Haben Sie bereits Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit umgesetzt?“
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Rechtliche Anforderungen treffen vorwiegend größere Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe und Dienstleistungssektor

Über 70% der größeren Unternehmen wurden mit rechtlichen Anforderungen, z. B. über Nachweispflichten, konfrontiert. Auch an die Hälfte der befragten KMUs wurden rechtliche Anforderungen gestellt, z. B. als unmittelbare oder mittelbare Zulieferer für berichtspflichtige Unternehmen. Im Branchenvergleich sind in erster Linie das verarbeitende Gewerbe (61%), sonstige Dienstleister (59%) und Handelsunternehmen (51%) mit Nachweispflichten konfrontiert. Weniger als die Hälfte der Unternehmen im Baugewerbe (45%), Verkehrssektor (38%) und Tourismus (33%) sind in ihrer Tätigkeit bisher rechtlichen Anforderungen begegnet. Die Ergebnisse lassen sich darauf zurückführen, dass bestimmte Branchen, aufgrund der eigenen Unternehmensgröße oder der Größe ihrer Kunden noch nicht mit gesetzlichen Anforderungen konfrontiert sind. In vielen Branchen wird die Zunahme der Betroffenheit für Unternehmen erwartet. Ursache dafür sind kommende Richtlinien auf EU-Ebene, die deutlich mehr Unternehmen als bisher treffen werden.

Abbildung 3: Rechtliche Anforderungen an Unternehmen im Branchenvergleich (in %)



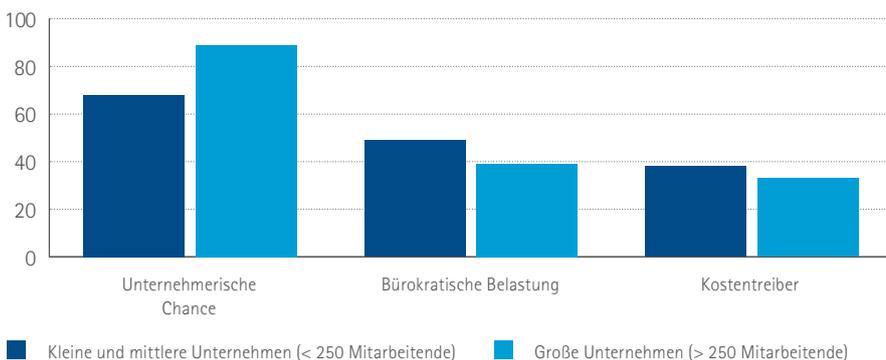
Antworten auf die Frage: „Sind Sie bereits mit rechtlichen Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeitspflichten konfrontiert?“
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Unternehmen sehen Chancen, aber auch Hemmnisse

KMUs spüren Belastungen stärker bei der Implementierung von Nachhaltigkeit

Über 70% der befragten Unternehmen bewerten Nachhaltigkeit als Möglichkeit zur Unternehmensentwicklung. Demgegenüber steht, dass knapp die Hälfte der Unternehmen Nachhaltigkeit auch als bürokratische Belastung und knapp 40% der Unternehmen Nachhaltigkeit als Kostentreiber einschätzen. Besonders kleinere und mittlere Unternehmen nehmen eine stärkere bürokratische und finanzielle Belastung wahr und beurteilen die unternehmerischen Chancen geringer als größere Unternehmen.

Abbildung 4: Beurteilung von Nachhaltigkeit für Unternehmenspraxis (in %)

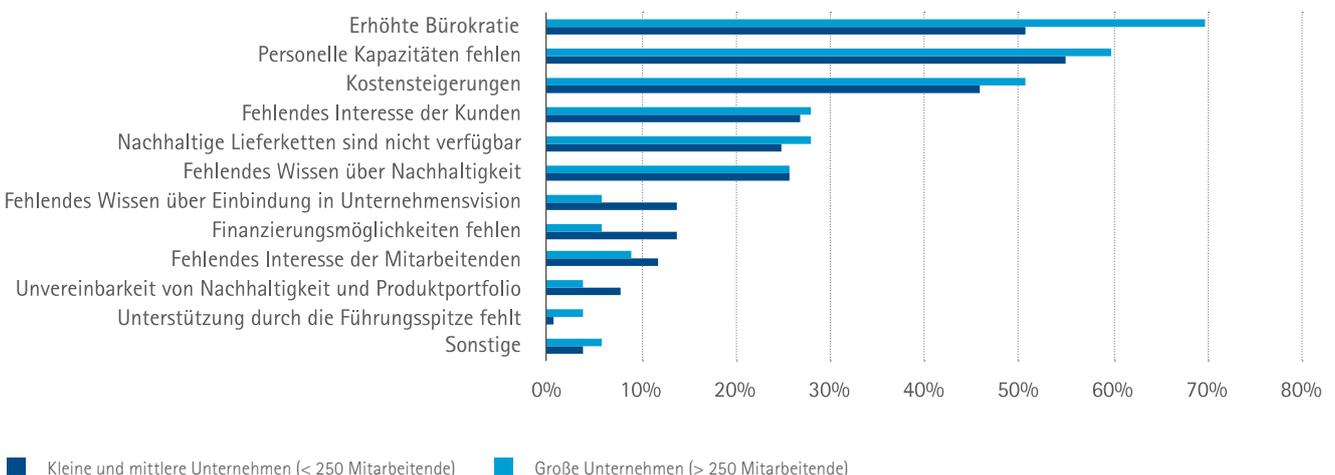


Antworten auf die Frage: „Sehen Sie Nachhaltigkeit eher als...?“ (Mehrfachnennungen möglich)
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neben Bürokratie hemmen Kostensteigerungen und Personalknappheit Nachhaltigkeit

Mehr als die Hälfte der Unternehmen gaben an, dass für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen personelle Ressourcen fehlen und die Implementierung von Nachhaltigkeit zu mehr Bürokratie im Betriebsablauf führt. Außerdem befürchtet knapp die Hälfte der Unternehmen Kostensteigerungen. Weitere Hürden sind die mangelnde Nachfrage von Kunden nach nachhaltigen Produkten (28%), dass nachhaltige Lieferketten nicht verfügbar sind (27%) und fehlendes Wissen über Nachhaltigkeit (26%). Im Vergleich zu größeren Unternehmen haben KMUs weniger Wissen darüber, wie sie Nachhaltigkeitsthemen in die Unternehmensvision integrieren können. Auch fehlende Finanzierungsmöglichkeiten sind für KMUs eher eine Hürde als für größere.

Abbildung 5: Hürden bei der Implementierung von Nachhaltigkeit



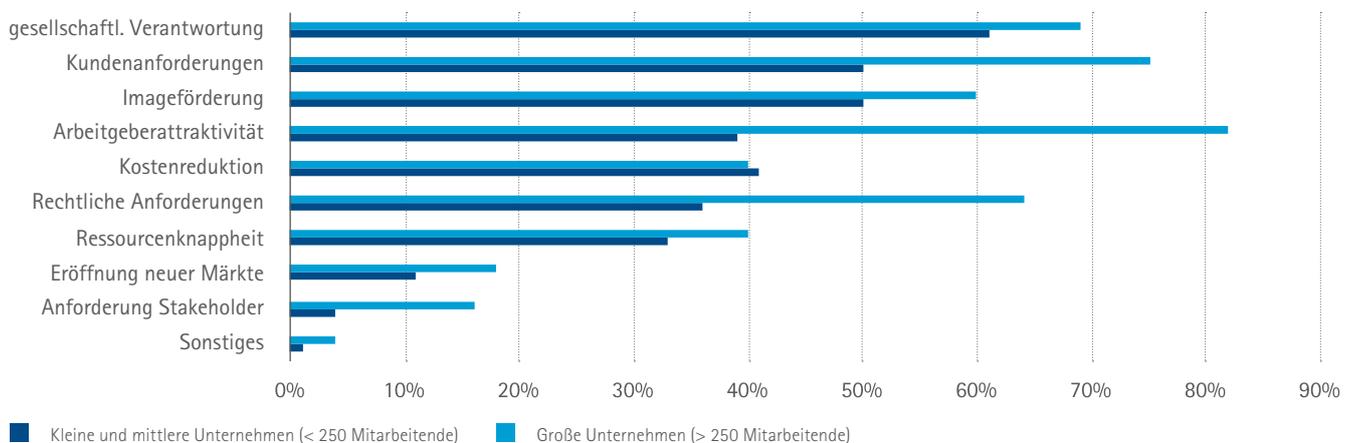
Antworten auf die Frage: „Welche Hürden stehen der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in betriebliche Prozesse und Abläufe entgegen?“ (Mehrfachnennungen möglich)
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Unternehmensgröße und Branche beeinflussen Handlungsmotive

Gesellschaftliche Verantwortung ist Treiber für Nachhaltigkeit

Die befragten Unternehmen begründen ihr nachhaltiges Handeln in erster Linie in einer gesellschaftlichen Verantwortung (62%), Anforderungen von Kunden (57%), Imageförderung (52%) und Stärkung der Arbeitgeberattraktivität (51%). Insbesondere größere Unternehmen sehen Nachhaltigkeit als Chance, ihre Arbeitgeberattraktivität zu stärken und die Anforderungen ihrer Kunden zu erfüllen.

Abbildung 6: Gründe für nachhaltige Maßnahmen

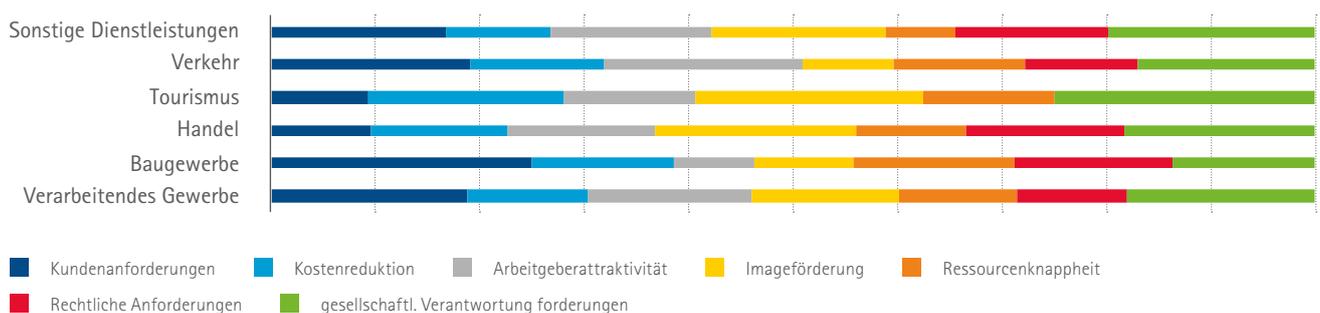


Antworten auf die Frage: „Aus welchen Gründen befasst sich ihr Unternehmen mit Nachhaltigkeit?“ (Mehrfachnennungen möglich)
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Gründe für Nachhaltigkeit: Kundenanforderungen beim produzierenden Gewerbe, Imageförderung bei Dienstleistern

Für die Branchen sonstige Dienstleister (55%), Verkehr (64%), verarbeitendes Gewerbe (70%) und insbesondere das Baugewerbe (87%) sind Kundenanforderungen ein wichtiger Grund für nachhaltige Maßnahmen. Ressourcenknappheit und rechtliche Anforderungen sind für über die Hälfte der Unternehmen im Baugewerbe zentrale Nachhaltigkeitsgründe. Tourismus (78%), Handel (60%) und sonstige Dienstleister (55%) setzen auf Nachhaltigkeit, um ihr Image zu fördern. Für die Verkehrsbranche (64%) und das verarbeitende Gewerbe (58%) ist die Arbeitgeberattraktivität Beweggrund für Nachhaltigkeit. Die Ergebnisse zeigen, dass Branchen aus unterschiedlichen Gründen nachhaltig Wirtschaften. Daraus lässt sich ableiten, dass die einzelnen Branchen auch unterschiedliche Bedürfnisse bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit haben.

Abbildung 7: Branchenvergleich: wichtigste Gründe für nachhaltige Maßnahmen

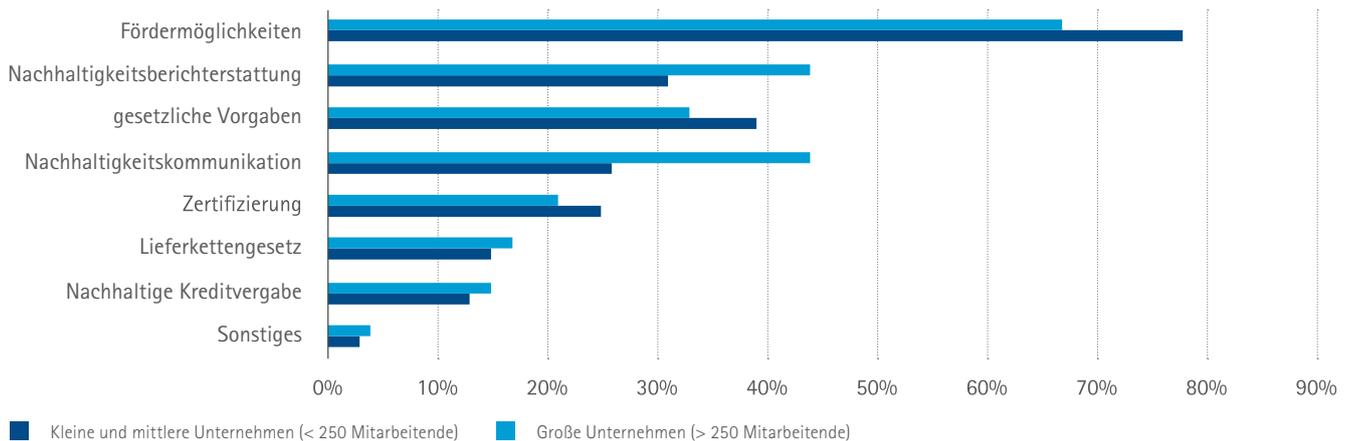


Antworten auf die Frage: „Aus welchen Gründen befasst sich ihr Unternehmen mit Nachhaltigkeit?“ (Mehrfachnennungen möglich)
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Unternehmen wünschen sich Orientierung bei Nachhaltigkeit

Für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen gaben die befragten Unternehmen an, dass sie sich Beratungen im Bereich Fördermöglichkeiten, Nachhaltigkeitsreporting und zu gesetzlichen Vorgaben wünschen. Während größere Unternehmen eher Interesse an Nachhaltigkeitsberichterstattung und -kommunikation (44%) haben, benötigen KMUs spezifischere Informationen zu Fördermöglichkeiten (78%), gesetzlichen Vorgaben (39%) und Zertifizierungen (25%).

Abbildung 8: Beratungsbedarfe der Unternehmen



Antworten auf die Frage: „In welchen Bereichen wünschen Sie sich Beratungsangebote?“
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Unterstützungsangebote der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Die Befragungsergebnisse verdeutlichen, dass Nachhaltigkeit für Unternehmen nicht nur eine Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft darstellt, sondern auch ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg und die Reputation von Unternehmen ist. Die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim fördert das nachhaltige Wirtschaften in der Region durch Weiterbildung und Vernetzung. Unsere Veranstaltungsformate, Begleitmaterialien und Beratungsangebote zu Nachhaltigkeitsmanagement und gesetzlichen Anforderungen finden Sie unter:

[Nachhaltigkeit-IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.](#)

Unternehmen können ab diesem Jahr vom kostenfreien Netzwerk Nachhaltigkeit/CSR profitieren, bei dem sich Unternehmerinnen und Unternehmer über praktische Ansätze bei der Implementierung von Nachhaltigkeit austauschen können. Interessierte Unternehmen können sich bei der IHK für das Netzwerk Nachhaltigkeit/CSR anmelden.

Ansprechpartnerin

Susann Mädler | [☎ 0541 353-165](tel:0541-353-165) | [@ maedler@osnabrueck.ihk.de](mailto:maedler@osnabrueck.ihk.de)

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie unter

ihk.de/osnabrueck/nachhaltig